

# Rettet unser Wasser – Neue Tagebaue ausschließen

Die Versalzung der Spree und andere Langzeitfolgen des Kohlebergbaus sind schon heute kaum zu beherrschen und für Jahrzehnte mit hohen Kosten verbunden. Der Vattenfall Nachfolger LEAG, der die Braunkohletagebaue in der Lausitz betreibt, strebt sogar noch den neuen Tagebau Welzow Süd II an. Jetzt haben wir die Chance im Gemeinsamen Landesentwicklungsplan von Berlin und Brandenburg den verbindlichen Stopp neuer Tagebaue festzuschreiben. Zudem muss der Schutz vor der Sulfatwelle, welche die Trinkwasserqualität verschlechtert und Bauwerke zerstört vom Bergbaukonzern als Hauptverursacher bezahlt werden.

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



Fordern Sie deshalb mit uns Ministerpräsident Woidke, Bürgermeister Müller und die zuständigen Regierungsmitglieder auf:

- 1) Neue Tagebaue in der gemeinsamen Landesplanung verbindlich auszuschließen, damit keine neuen Quellen für Sulfat und Eisenocker entstehen.
- 2) Die zuständige Bergbaubehörde anzuweisen, die Sanierungsgelder von der LEAG öffentlich zu sichern. Alle Kosten für die Tagebausanierung, bei der auch die Wasserqualität der Spree zu schützen ist, sind nach dem Verursacherprinzip aufzubringen.

*Ausgefüllte Listen einfach abgeben oder per Post an: BUND • Crellestr. 35 • 10827 Berlin*

Vorname und Name	E-Mail-Adresse	Straße	PLZ und Ort	Unterschrift

Hinweis: Die Angabe Ihrer eMail Adresse hilft uns dabei, Sie auch über die online-Kampagne „Rettet unser Trinkwasser“ zu informieren. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke erfasst und können – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informationszwecken genutzt werden. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.